

Irmela Erckenbrecht und Rainer Lutter

# Sichtschutz im lebendigen Garten

Kreative Lösungen für Gartengrenzen,  
Sitzplätze und Terrassen



Irmela Erckenbrecht und Rainer Lutter

Sichtschutz im lebendigen Garten

*Irmela Erckenbrecht und Rainer Lutter*

# *Sichtschutz im lebendigen Garten*

Kreative Lösungen für Gartengrenzen,  
Sitzplätze und Terrassen

illustriert von Margret Schneevoigt



*pala*  
verlag

*Danke schön  
Euch allen, die Ihr uns bei  
der Realisierung dieses Buches  
unterstützt habt!*

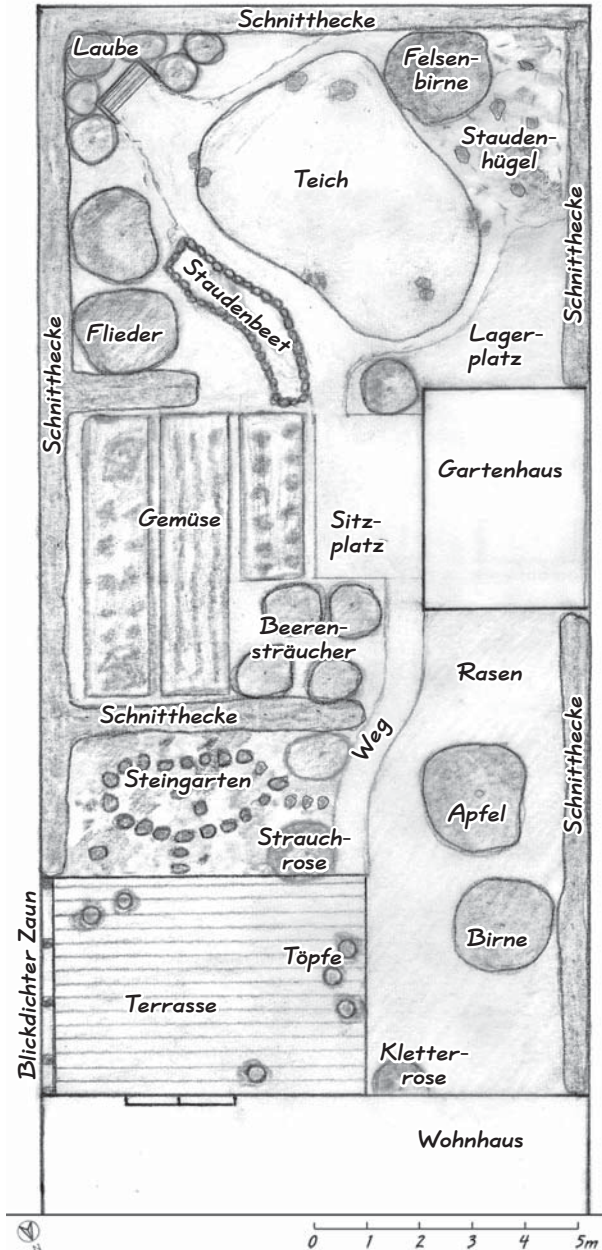
Alle in diesem Buch enthaltenen Ratschläge sind sorgfältig ausgewählt und überprüft worden. Dennoch muss jegliche Haftung seitens der Autorin und des Autors oder des Verlags für Sach- und Personenschäden ausgeschlossen werden.

# Inhalt

<i>Man sieht mich, man sieht mich nicht ...</i>	7
<i>Der Mensch im Mittelpunkt – Privatsphäre schaffen</i>	10
Ich sehe was, was du nicht siehst	10
Der »Hortus conclusus«	12
Probieren wir's mit Gemütlichkeit	14
In der Ruhe liegt die Kraft	15
Grenzen setzen	16
<i>Gestalterische Überlegungen</i>	18
Maßgeschneiderte Lösungen finden	18
Nicht nur eines, sondern viele	
»grüne Wohnzimmer« schaffen	20
Zimmer mit Aussicht	23
Neue Pfade gehen	26
Alte Gärten umgestalten	29
Gartenstil und Materialauswahl	31
Die finanzielle Frage	32
<i>Die Natur im Mittelpunkt – Lebendiger Sichtschutz mit Pflanzen</i>	34
Für jeden Garten die richtige Heckenvariante	34
Schnitthecken	36
Freiwachsende Hecken –	
Kost und Logis für Mensch und Tier	51
Bäume und Sträucher	75
Kletterpflanzen	93
Gräser und Stauden	105
Mobiler Sichtschutz mit Kübeln, Kästen und Blumenampeln	115

<i>Lebendiger Sichtschutz mit gebauten Elementen</i> .....	120
Mauern .....	122
Zäune .....	134
Sichtschutzmatten .....	145
Pergolen, Spaliere und Lauben .....	147
Wälle .....	152
Glas- und Metallelemente .....	158
Textiles .....	161
<i>Sichtschutzlösungen mit Gestaltungsplänen für verschiedene Gartensituationen</i> .....	165
Der Reihenhaushausgarten .....	166
Der Balkon .....	170
Die geschützte Terrasse .....	172
Der Vorgarten mit verschönerten Ausblicken .....	174
Der windgeschützte Familiengarten .....	176
Der schallgeschützte Garten an der Durchgangsstraße .....	178
Der Hanggarten mit tiefer liegender Terrasse .....	182
Der Dachgarten rund um eine Penthousewohnung .....	186
<i>Adressen</i> .....	190
<i>Die Autorin</i> .....	194
<i>Der Autor</i> .....	195

Durch die Unterteilung in verschiedene »Räume« lässt sich der Garten nicht auf Anhieb komplett einsehen und wirkt daher größer und interessanter.



## *Die Natur im Mittelpunkt – Lebendiger Sichtschutz mit Pflanzen*

Im lebendigen Garten vielfältige Räume für Pflanzen, Tiere und Menschen schaffen, so lautet unsere Gartenphilosophie. Sie gilt selbstverständlich auch für alle Maßnahmen, die wir in puncto Sichtschutz treffen. Durch die gezielte Auswahl von Pflanzen, die in einen naturnahen Garten passen, und einen geschickten Mix von Pflanzen und verschiedenen Materialien, die Tieren Unterschlupf bieten, lassen sich lebendige Grenzen schaffen, die sich als grüne Bänder durch unsere Gartenlandschaft ziehen. Wir wollen Ihnen deshalb zunächst verschiedene Sichtschutzlösungen vorstellen, in denen Pflanzen die Hauptrolle spielen. Als Erstes fallen da vielleicht nicht nur uns, sondern auch Ihnen die bewährten Hecken ein.

### *Für jeden Garten die richtige Heckenvariante*

Hecken sind Sichtschutz, Lärmschutz und Staubfilter zugleich. Sie bremsen den Wind, erhöhen die Luftfeuchtigkeit und sorgen so für ein ausgeglichenes Kleinklima. Hecken unterteilen den Garten in erlebbare Räume. In einem so gegliederten Garten fühlen wir uns geborgen und finden uns gleich viel besser zurecht. Hecken und Sträucher schaffen die Verbindung zwischen Garten und Gebäuden. Sie betonen Wege und Eingänge und fassen Sitzplätze ein.

Hecken aus freiwachsenden Wildsträuchern sind Lebensraum für Vögel, Insekten und Kleinsäuger. Auch Kindern bieten solche Hecken vielerlei Anregungen. Sie spielen im Herbstlaub, bauen sich Baumhöhlen und Unterschlüpfе oder schnitzen Weidenflöten. Sind Früchte tragende Sträucher Teil der Hecke, erweitern sich die Möglichkeiten noch um ein Vielfaches: Kinder und Erwachsene können Haselnüsse sammeln, Hagebuttenzweige für Herbstgestecke schneiden, Hagebuttenmus kochen, Holunderblütensekt brauen, Holundersaft für die Erkältungszeit im Winter einkochen, Sanddorngelee zubereiten, Schlehenlikör ansetzen ... In diesem Sinne können Wildstrauchhecken auch als Teil des Nutzgartens gelten.



Mit ihren schönen Blüten bringen sie zugleich Duft und Farbe in den Garten. Man denke nur an die herrlich duftenden Heckenrosen, die süßen Duftschwaden der Holunderdolden oder den schneeweißen Blütenschleier des Weißdorns. Wenn wir die Pflanzen geschickt kombinieren, steht fast das ganze Gartenjahr über gerade irgendein Teil unserer Wildstrauchhecke in voller Blüte.



In kleinen Gärten können Schnitthecken aus einheimischem Feldahorn oder immergrünem Ilex, aber auch aus Rot- und Hainbuche mit ihrem abwechslungsreichen Erscheinungsbild im Verlauf der Jahreszeiten die Sinne erfreuen. Schnitthecken bieten außerdem einen perfekten Hintergrund für schöne Staudenbeete. Bei der Formgebung der Schnitthecke haben Sie vielfältige Möglichkeiten. Die Pflanzen nehmen Ihnen selbst größere Eingriffe nicht übel und bilden bald wieder neue Triebe.

Wintergrüne Hecken können Sie immer dann wählen, wenn ein ganzjähriger Sichtschutz gefragt ist, z. B. um eine hässliche Umgebung auszublenden. Zum Schutz vor neugierigen Blicken werden Sie sie nicht unbedingt brauchen, da Sie sich im Winter wahrscheinlich seltener im Garten aufhalten. Außerdem sollten Sie bedenken, dass immergrüne Gehölze Ihnen unter Umständen auch das Licht im Haus nehmen können, das gerade in der sonnenarmen Jahreszeit so wichtig ist.

Bei der großen Vielzahl von etwa 100 heimischen Sträuchern, die für eine Hecke geeignet sind, werden Sie sicher fündig werden. Ob duftende Blüten, attraktive Früchte oder eine schöne Herbstfärbung – für jeden Geschmack und für jeden Sichtschutzbedarf ist etwas Schönes dabei.

### Was Sie beim Kauf von Sträuchern wissen sollten

Sträucher werden in verschiedenen Qualitäten angeboten:

- **Wurzelnackt:** Diese Sträucher haben keine Erde an den Wurzeln. Die meist noch recht jungen Pflanzen werden im Herbst in der Baumschule gerodet und sofort verkauft. Damit die Wurzeln nicht austrocknen, müssen sie schnellstens wieder in den Boden.
- **Ballenware:** Der Wurzelballen und die ihn umgebende Erde ist bei diesen meist schon etwas stärkeren Sträuchern mit einem Ballentuch umwickelt. Sie werden ebenfalls im Herbst angeboten. Mit der Pflanzung kann man sich einen Tag Zeit lassen.
- **Containerware:** Dabei handelt es sich um Gehölze in Töpfen. Sie sind deutlich teurer als die ersten beiden, haben aber den Vorteil, dass sie zu jeder Jahreszeit gepflanzt werden können. Dabei gilt es zu beachten, dass sie nach dem Pflanzen besonders gut und ausgiebig mit Wasser angeschwemmt und vor allem im Sommer auch später gut feucht gehalten werden.

### Schnitthecken

Das eher geringe Platzangebot in vielen Gärten ist der wichtigste Grund dafür, sich für eine Schnitthecke als »grüne Gartenwand« zu entscheiden. Beliebt sind Schnitthecken aber auch wegen ihrer eher strengen Form, die das ganze Jahr über erhalten bleibt und so dem Garten Struktur verleiht. Das Auge kann sich an gewohnten, unveränderlichen Linien orientieren, was dazu beiträgt, dass wir uns im Garten zu Hause fühlen. Es gibt uns die Sicherheit, dass es in unserer immer komplexer werdenden Welt Bereiche gibt, in die wir uns zurückziehen können, und die so bleiben, wie wir es von jeher gewohnt sind. Ähnlich wie Rasenflächen wirken Schnitthecken unaufdringlich und beruhigend.

Es gibt eine große Anzahl von Sträuchern, die für Schnitthecken geeignet sind (siehe Tabelle auf Seite 40). Alle diese Gehölze haben die Eigenschaft, dass sie nach einem Rückschnitt zuverlässig wieder austrei-

*Wildsträucher für freiwachsende Hecken  
mit besonderem Wert für Tiere*

Deutscher Name <i>Botanischer Name</i>	Wuchs- höhe	Standort	Blütezeit (Monate)	Blüten- farbe	Bedeutung für Tiere
<b>Berberitze</b> <i>Berberis vulgaris</i>	1 – 2 m	trocken, sonnig	5 – 6	gelb	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Besenginster</b> <i>Cytisus scoparius</i>	1 – 2 m	trocken, sonnig	5 – 6	gelb	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Blasenstrauch</b> <i>Colutea arborescens</i>	3 – 4 m	trocken, sonnig	5 – 8	gelb	Pollen für Insekten, Raupenfutter- pflanze
<b>Eibe</b> <i>Taxus baccata</i>	bis 10 m	feucht, schattig	6	grün	Früchte für Vögel
<b>Eingriffeliger Weißdorn</b> <i>Crataegus monogyna</i>	3 – 5 m	tolerant	5 – 6	weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Faulbaum</b> <i>Frangula alnus</i>	2 – 3 m	feucht, halbschattig	5 – 6	grünlich weiß	Futterpflanze für die Raupe des Zitronenfalters
<b>Feldahorn</b> <i>Acer campestre</i>	bis 10 m	feucht, halbschattig	5	gelbgrün	Nektar für Insekten, Blätter für Raupen
<b>Felsenbirne</b> <i>Amelanchier ovalis</i>	2 – 3 m	trocken, sonnig	4 – 5	weiß	Nektar für Insekten, Früchte für Vögel
<b>Felsenkirsche</b> <i>Prunus mahaleb</i>	2 – 4 m	trocken, sonnig	4 – 5	weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Gartenjasmin</b> <i>Philadelphus coronarius</i>	2 – 4 m	tolerant	6 – 7	weiß	Nektar für Insekten

Deutscher Name <i>Botanischer Name</i>	Wuchs- höhe	Standort	Blütezeit (Monate)	Blüten- farbe	Bedeutung für Tiere
<b>Gemeine Heckenkirsche</b> <i>Lonicera xylosteum</i>	1 – 3 m	tolerant	5 – 6	weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Gemeiner Schneeball</b> <i>Viburnum opulus</i>	1 – 3 m	feucht	5 – 6	weiß	rote Beeren für Vögel
<b>Roter Hartriegel</b> <i>Cornus sanguinea</i>	2 – 4 m	trocken, sonnig	5 – 6	weiß	Beeren für Vögel
<b>Haselnuss</b> <i>Corylus avellana</i>	3 – 5 m	tolerant	2 – 4	gelb	Nahrung für Käfer, Vögel und Kleinsäuger
<b>Hundsrose</b> <i>Rosa canina</i>	2 – 4 m	trocken, sonnig	6 – 7	rosa	Hagebutten für Vögel
<b>Kornelkirsche</b> <i>Cornus mas</i>	2 – 4 m	trocken, sonnig	3	gelb	Nahrung für Vögel und Insekten
<b>Kreuzdorn</b> <i>Rhamnus cathartica</i>	2 – 5 m	tolerant	5 – 6	gelbgrün	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Liguster</b> <i>Ligustrum vulgare</i>	1 – 3 m	tolerant	6 – 7	weiß	Nahrung für Bienen, Vögel und Kleinsäuger
<b>Roter Holunder</b> <i>Sambucus racemosa</i>	1 – 4 m	feucht, halbschattig	4 – 5	gelb	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Pfaffenhütchen</b> <i>Euonymus europaeus</i>	2 – 4 m	feucht, halbschattig	5 – 6	gelbgrün	Nahrung für Vögel und Kleinsäuger
<b>Salweide</b> <i>Salix caprea</i>	2 – 7 m	feucht, halbschattig	2 – 4	gelbgrün	erste Bienennahrung im Frühjahr
<b>Sanddorn</b> <i>Hippophae rhamnoides</i>	1 – 3 m	trocken, sonnig	4 – 5	braun	Nahrung für Vögel und Insekten

Deutscher Name <i>Botanischer Name</i>	Wuchshöhe	Standort	Blütezeit (Monate)	Blütenfarbe	Bedeutung für Tiere
<b>Schlehe</b> <i>Prunus spinosa</i>	1 – 3 m	trocken, sonnig	4 – 5	weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Schwarzer Holunder</b> <i>Sambucus nigra</i>	1 – 4 m	tolerant	5 – 6	weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Stechpalme</b> <i>Ilex aquifolium</i>	bis 10 m	feucht, sonnig	5 – 6	weiß	Früchte für Vögel, Nistplätze
<b>Vogelbeere, Eberesche</b> <i>Sorbus aucuparia</i>	5 – 15 m	tolerant	5	weiß	wichtige Futter- pflanze für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Weinrose</b> <i>Rosa rubiginosa</i>	1 – 2 m	trocken, sonnig	6 – 7	rosa	Hagebutten für Vögel
<b>Wildapfel</b> <i>Malus sylvestris</i>	3 – 6 m	feucht, sonnig	5 – 6	rosa- weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Waldhimbeere</b> <i>Rubus idaeus</i>	1,5 m	feucht, halbschattig	5 – 6	weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger
<b>Wilde Brombeere</b> <i>Rubus fruticosus</i>	1 – 3 m	feucht, sonnig	6 – 8	weiß	Nahrung und Wohnort für Vögel und Kleinsäuger
<b>Wolliger Schneeball</b> <i>Viburnum lantana</i>	1 – 3 m	trocken, sonnig	5 – 6	weiß	Nahrung für Vögel, Insekten und Kleinsäuger

### Weitere schöne Sträucher für freiwachsende Hecken

Blutjohannisbeere ( <i>Ribes sanguineum</i> )	Prunkspiere ( <i>Exochorda racemosa</i> )
Deutzie ( <i>Deutzia</i> × <i>magnifica</i> )	Rhododendron ( <i>Rhododendron</i> × <i>hybriden</i> )
Felsenmispel ( <i>Cotoneaster multiflorus</i> )	Roseneibisch ( <i>Hibiscus syriacus</i> )
Forsythie ( <i>Forsythia</i> × <i>intermedia</i> )	Sommerflieder ( <i>Buddleia davidii</i> )
Gartenjasmin ( <i>Philadelphus coronarius</i> )	Weidenblättriger Spierstrauch ( <i>Spiraea salicifolia</i> )
Gemeiner Flieder ( <i>Syringa vulgaris</i> )	Weigelia ( <i>Weigelia florida</i> )
Gemeiner Perückenstrauch ( <i>Cotinus coggygria</i> )	Weißer Hartriegel ( <i>Cornus alba</i> )
Kerrie, Ranunkelstrauch ( <i>Kerria japonica</i> )	Zaubernuss ( <i>Hamamelis mollis</i> )
	Zierquitte ( <i>Chaenomeles japonica</i> )
	Zwergmandel ( <i>Prunus tenella</i> )

Rhododendron, Forsythie und Kerria empfehlen wir nur mit Einschränkungen, da sie für naturnahe Gärten aus verschiedenen Gründen eigentlich nicht geeignet sind:

Die Forsythie wird aus ökologischer Sicht kritisch beurteilt, weil die meisten Sorten von Insekten gemieden werden – kein Wunder, denn der hochgezüchtete Strauch exotischer Herkunft bietet ihnen keinen Nektar und Pollen und im Herbst auch keine Früchte. Eine lohnende Alternative zur Forsythie ist die Kornelkirsche, die zur gleichen Zeit gelb blüht.

Der Ranunkelstrauch (*Kerria*) ist als Sichtschutz durchaus geeignet und wirkt auch im Winter mit seinen grünen Stängeln äußerst ansprechend. Wegen der starken Bildung von Ausläufern kann er im Garten jedoch problematisch werden.

Der Rhododendron mit seinen diversen Züchtungen blüht in vielen fantastischen Farben. Für Kalkböden ist er jedoch völlig ungeeignet: Die Blätter werden gelb und die Enttäuschung ist groß.

## Im Schmetterlingsgarten

Je nachdem, ob Sie sich einen ganzjährigen Sichtschutz wünschen oder nur während der Vegetationsperiode wirksam abgeschirmt sein wollen, können Sie Ihre persönlichen Solitärfavoriten auswählen. Es gibt zahlreiche gärtnerisch genutzte Gehölze, darunter wintergrüne und laubabwerfende Sträucher und solche mit verschiedenen Blattfarben und Blühzeiten. Gut sortierte Baumschulen bieten für jeden Geschmack eine große Vielfalt an. Für den naturnahen Garten kommen vor allem Pflanzen in Frage, die wildlebenden Tieren reichlich Lebensraum bieten. In der Regel handelt es sich dabei um heimische Pflanzen.

Eine Ausnahme bildet hier der Sommerflieder (*Buddleia davidii*), auch Schmetterlingsflieder genannt, der sich trotz seiner exotischen Herkunft bei mitteleuropäischen Faltern außerordentlicher Beliebtheit erfreut. Die langen weißen, roten oder lila Blütenrispen duften im August/September bei voller Sonne intensiv nach Vanille und Muskat und gehören bei vielen Schmetterlingsarten zu den begehrtesten Nektarspendern. Zu den bevorzugten Gästen des Schmetterlingsstrauchs zählen Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Admiral, C-Falter, Ochsenauge, Schwalbenschwanz, Kohlweißling, Distel- und Zitronenfalter.

Der ursprünglich in China und Tibet beheimatete, bei uns aber schon lange eingebürgerte Strauch liebt einen sonnigen Platz mit magerer Erde. Im ersten Jahr braucht er unbedingt einen Frostschutz. Ist er jedoch erst einmal an einem guten Standort angewachsen, treibt er auch nach strengeren Wintern meistens wieder aus.

Da er immer am einjährigen Holz blüht, kann er im Frühjahr (aber erst nach geplanter Frostgefahr) kräftig eingekürzt werden. Überlegen

Sie vor der Pflanzung, welche Blütenfarbe zu Ihrem Garten am besten passt. Falls Sie sich nicht entscheiden können und eher die Farbenvielfalt lieben, können Sie auch zwei verschiedenfarbige Pflanzen (am besten eine farbig und eine weiß blühende) in ein Pflanzloch geben – Sie bekommen dann einen zweifarbigem Schmetterlingsflieder.

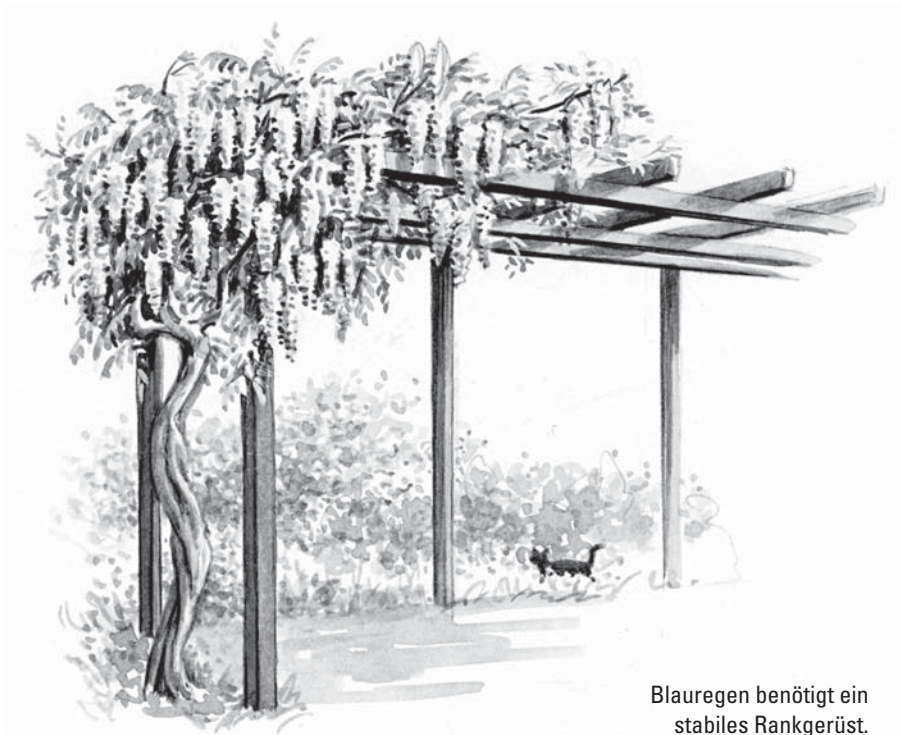


## Schmetterlingspflanzen

Bringen Sie Ihre Gastfreundschaft für bunte Falter auch dadurch zum Ausdruck, dass Sie in der näheren Umgebung Ihres Sommerfieders andere Pflanzen ansiedeln, die Schmetterlingen und ihren Raupen Nahrung bieten. Hier nur einige Beispiele:

- **Heidenelke** (*Dianthus deltoides*) – Polster bildende Pflanze, besonders geeignet für Stein- und Heidegärten; beliebt bei Zitronenfalter, Kleinem Fuchs und Taubenschwänzchen.
- **Purpurfethenne** (*Sedum telephium*) – Dickblattgewächs mit rostroten Blüten, die im September bis Oktober erscheinen und über den Winter stehen bleiben können; Fethennen-Bläuling und Apollofalter sind gern gesehene Gäste.
- **Wilder Majoran** (*Origanum vulgare*) – bekanntes Küchenkraut, das zur Blütezeit ab dem Hochsommer von Faltern geradezu umlagert wird; Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Ochsenauge, Distelfalter, Landkärtchen, Admiral, C-Falter und Zitronenfalter stellen sich besonders gern ein.
- **Gewöhnlicher Thymian** (*Thymus pulegioides*) – auf seine Blüten fliegt das gesamte Falterspektrum des Hochsommers.
- **Herbstastern** (z. B. *Aster novae-angliae* oder *Aster novi-belgii*) verlängern die Blütensaison für lang fliegende und überwinternde Schmetterlingsarten wie das Tagpfauenauge.
- **Wilde Möhre** (*Daucus carota*) – Mutter aller uns heute bekannten Gemüsemöhren; eine hervorragende Raupenfutterpflanze, vor allem für die Raupe des seltenen Schwalbenschwanzes.
- **Brennnessel** (*Urtica*) – nicht gerade die Lieblingspflanze ordnungsliebender Gärtnerinnen und Gärtner, doch kommt, wer Schmetterlinge im Garten fördern möchte, um eine Brennnesselcke nicht herum. Vor allem die Raupen des Tagpfauenauges sind auf Brennnesseln angewiesen. Nur die jungen Brennnesseltriebe werden zur Eiablage angeflogen, deshalb die alten, blühenden Brennnesseln während des Sommers einmal mähen und das Schnittgut abräumen, damit sich frische Triebe bilden können.





Blauregen benötigt ein stabiles Rankgerüst.

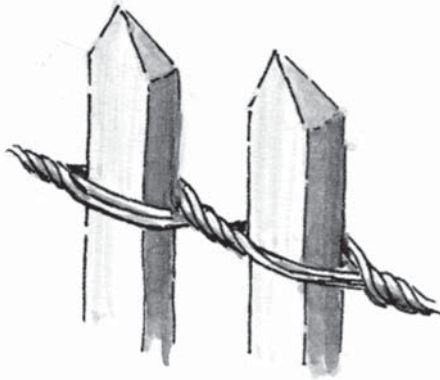
**Blauregen** (Wisteria; Glyzinie) ist ein attraktiver Schlinger asiatischer Herkunft mit giftigen Pflanzenteilen, der in jungen Jahren Winterschutz braucht und meist auch erst nach einigen Jahren zu blühen beginnt. In jedem Fall benötigt er ein stabiles Rankgerüst und sollte von Leitungen und Dachrinnen ferngehalten werden, die er durch seinen extrem starken Würgegriff ohne weiteres deformieren kann.

Ein starker Rückschnitt (wie bei der Echten Weinrebe) in jedem Frühjahr verstärkt die Blühfreudigkeit und hält die Wüchsigkeit unter Kontrolle. Im Mai erscheinen dann wunderbar blaue oder weiße Blüentrauben, im August kann man sich auf eine Nachblüte freuen. Blauregen eignet sich hervorragend zur Begrünung von Lauben und Pergolen. Er kann 200 Jahre alt werden – ein berühmtes Beispiel findet sich in den Londoner *Kew Gardens*.

Für den Sichtschutz interessante Chinaschilf-Sorten sind beispielsweise:

- *Miscanthus sinensis* ›Gracillimus‹ – wird zwar nur etwa 1,30 Zentimeter hoch, bietet aber einen sehr schönen, lichten Sichtschutz für Sitz- und Liegeplätze.
- *Miscanthus sinensis* ›Malepartus‹ – bekannt für seine rötlichen Blütenstände und die schöne bräunliche Herbstfärbung.
- *Miscanthus chinensis* ›Flamingo‹ – mit seinen silbrig rosafarbenen Blüten als Solitärpflanze beliebt.





Eine schöne Alternative ist ein Kastanienzaun, den es fertig von der Rolle zu kaufen gibt. Die gespaltenen Staketen sind durch verzinkten Draht verbunden.

### *Blickdichte Holzzäune*

Ist der zur Verfügung stehende Gartenraum sehr klein, wie beispielsweise in Reihenhaugärten, müssen Sichtschutzlösungen unter Umständen ohne Zusatzbepflanzung auskommen. Dann muss der Zaun als solcher blickdichter werden. Im Klartext heißt dies: Die Latten müssen breiter werden und/oder enger zusammenrücken. Die absolut undurchlässige Variante ist der Bohlenzaun, bei dem die einzelnen Latten bzw. Bohlen ein- oder beidseitig versetzt angeordnet sind.

Wichtig ist, dass Sie eine Lösung schaffen, bei der Sie sich am Ende nicht wie hinter einem Bauzaun fühlen. Bedenken Sie immer: So wie andere Menschen nicht in Ihren Garten hereinschauen können, können Sie auch nicht heraussehen. Dies kann dazu führen, dass Sie sich eingesperrt fühlen und die bis zu zwei Meter hohen Holzwände als erdrückend empfinden.

Doch keine Sorge: Es gibt Möglichkeiten, diese negative Wirkung abzumildern oder gar nicht erst aufkommen zu lassen. Pfiffige und kreative Konstruktionsdetails tragen dazu bei, dass Ihr Holzzaun beides erfüllt: den gewünschten Sichtschutz und gestalterische Unaufdringlichkeit.

Bei dieser für Sichtschutzzwecke idealen Zaunvariante besteht der Trick darin, dass sie aufgrund ihrer Konstruktion nicht aus allen Blickwinkeln hundertprozentig dicht ist. Schaut man von der Seite darauf, kann man in gewissem Maße hindurchsehen, nur bei frontaler Draufsicht lässt sich nichts dahinter erkennen.

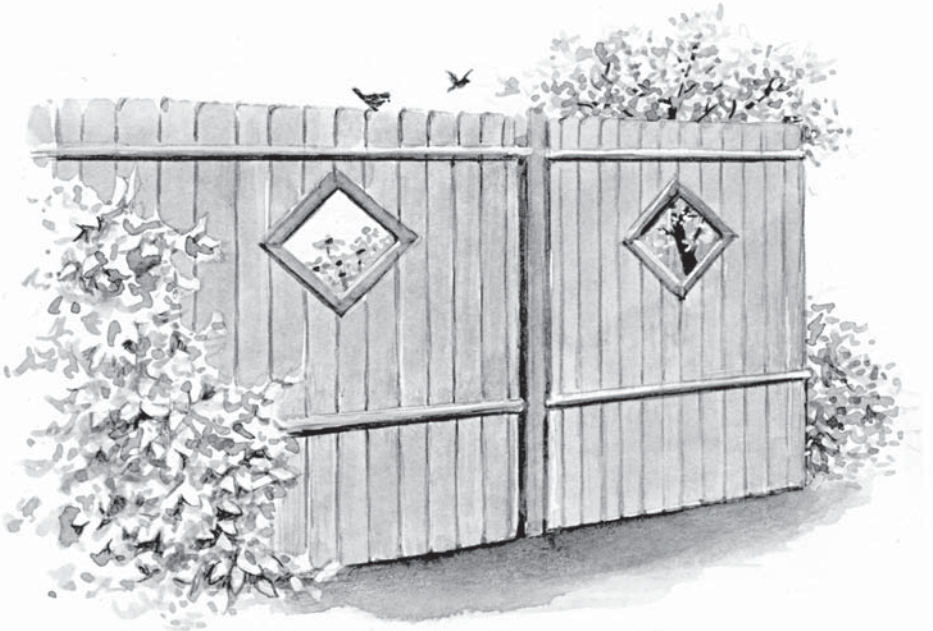
Der Effekt kommt dadurch zustande, dass vorn und hinten Latten auf den waagrechten Kanthölzern angebracht sind, und zwar jeweils leicht versetzt, wie in der Skizze deutlich wird. Durch die teilweise bestehende Durchlässigkeit wirkt dieser Zaun deutlich weniger erdrückend als ein vollständig verbretterter Zaun.



Den Abmessungen von Latten und Pfosten kommt hinsichtlich der Wirkung große Bedeutung zu. Zäune aus senkrecht aneinandergebauten Palisaden wirken sehr massiv und sind nur für größere Grundstücke zu empfehlen. Filigranere Konstruktionen wirken weniger erdrückend. Gleichzeitig gilt es, die Stabilität des Zauns bei Wind und Wetter im Auge zu behalten.

Eine weitere Möglichkeit, sich Ausblicke zu erhalten, besteht im Einbau von »Fenstern« in einen blickdichten Zaun. Dort können zwar auch andere von außen hereinschauen, werden dies in der Regel allerdings nur dann tun, wenn Sie sich nicht im Garten aufhalten.

Die Form der Gucklöcher ist reine Geschmacksache, es können beispielsweise Kreise oder, wie in der Zeichnung, auf der Spitze stehende Quadrate sein. Ihre jeweilige Position sollten Sie so wählen, dass Sie schöne Ausblicke haben und gleichzeitig vor fremden Blicken geschützt sind. Das klingt erst einmal paradox, ist aber durchaus machbar.



In blickdichten Zäunen lassen Gucklöcher den Ausblick nach draußen zu.

Die möglicherweise erdrückende Wirkung eines hohen, blickdichten Zauns lässt sich auch durch den Einbau von Nischen und Vorsprüngen aufheben. Die Nischen könnten beispielsweise als Sitzplatz mit Bank gestaltet sein, aber auch ein Wasserbecken mit Springbrunnen wäre denkbar. Durch solche gestalterischen Kunstgriffe wirkt der Holzzaun eher abwechslungsreich als massiv und langweilig. Selbstverständlich können auch einzelne Pflanzen (Solitäre) oder Skulpturen die Blicke lenken und so ein angenehmes Ambiente schaffen.

Für alle Konstruktionen ist wichtig, dass sie stabile und wetterfeste Pfosten mit guten Fundamenten als tragende Bauteile bekommen. Lediglich Eichen- oder Robinienstämme können ab einem Querschnitt von 15 Zentimetern auch ohne Fundament in den Boden eingegraben werden, so wie das auch bei Weidenzäunen geschieht.